

## Bericht aus dem Grossen Gemeinderat Winterthur

Sitzung vom 24. Januar 2011

### Geschäfte

#### **Bistro im Eulachpark: Ja zum Ausbau der Halle 710 (10/092)**

Die Grünliberalen haben zusammen mit allen Fraktionen einen Kredit über rund 2 Mio. Franken verabschiedet, um die Halle 710 in Neuhegi auszubauen. So entsteht nun ein Bistro im Eulachpark und somit ein echter Mehrwert für die Parkbesuchenden. Zusätzlich werden in der ungeheizten Halle im Mittelteil, je nach Bedürfnissen der Bevölkerung, verschiedene Nutzungen von Kultur bis Sport möglich sein. Die Grünliberalen zeigten sich erfreut, dass kein Luxusprojekt vorgelegt wurde, sondern dass nur soviel wie nötig ausgegeben wird.

#### **Endlich: Projektierung für Schulhaus Neuhegi startet (10/104)**

Dass der Bau des Schulhauses Neuhegi mit der Dreifach-Turnhalle so rasch als möglich angegangen werden muss, war im Rat unbestritten. Auch die Grünliberale Fraktion unterstützte den Projektierungskredit über 2 Mio. Franken. Beat Meier (glp) nahm erfreut zu Kenntnis, dass die glp-Forderung erfüllt wurde und dass das Schulhaus im Minergie-P eco Standard gebaut und dem SIA Effizienzpfad folgen wird. Zudem begrüsst er, dass die Wirtschaftlichkeit bei der Projektauswahl stärker gewichtet wird und dass es bereits gelungen ist, beim Projekt Fr. 430'000.- einzusparen. Auf Verlangen der Grünliberalen hin hat Stadtrat Stefan Fritschi im Rat auch zugesichert, dass er die Kommissionen auch während der Projektierung gut einbinden will, um die Mitwirkung zu gewährleisten bzw. eine „Vogel, friss oder stirb“-Situation am Schluss zu vermeiden.

Im Rat wurde zu diesem Geschäft eine ideologische und emotionale Parkplatz-Debatte geführt. Die Grünliberalen bemühen sich für eine Versachlichung und vertraten die Auffassung, dass die vorgesehenen Parkplätze für den Regelbetrieb ausreichen und dass die Stadt für sportliche Grossveranstaltungen mit viel Publikumsverkehr ein Konzept zur temporären Nutzung der Parkplätze in der Umgebung erarbeiten muss. Ein analoger Kompromiss-Antrag fand im Rat nach einstündiger Diskussion eine Mehrheit.

#### **Anerkanntes Ruhebedürfnis der Nachbarschaft der Reithalle (2008/102)**

Die Mehrzweckhalle Reithalle an der Zeughausstrasse grenzt unmittelbar an eine Wohnzone. Um die Lärmgrenzwerte einhalten zu können, wurde eine Schallisolierung notwendig. Ein Postulat forderte nun die Abschaffung der Nutzungseinschränkung, dass lärmintensive Veranstaltungen nur bis 22 Uhr erlaubt sind, mit dem Hinweis auf die bessere Isolation. Es kann aber nicht sein, dass der Gewinn für die Anwohner durch die Isolierung gerade wieder aufgehoben wird durch mehr Lärm. Die Grünliberale Fraktion ist daher mit dem Stadtrat einig, dass im Hinblick auf das berechnete Ruhebedürfnis der Nachbarschaft die Nutzungs-Reglungen nicht angepasst werden müssen.

#### **Keine Betreuungsbeiträge für Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen (2010/008)**

Die grünliberale Fraktion lehnte zusammen mit der Ratsmehrheit ein Postulat ab, das Mehrausgaben in der Höhe von 12 Mio. Franken forderte, um Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, zu entlasten. Katrin Cometta (glp) wies darauf hin, dass sich die Stadt Winterthur a) ein solches Engagement gar nicht leisten kann, b) dass es eine Ausgabe nach dem Giesskannenprinzip wäre und c) dass der Vergleich mit Subventionen für die familienexterne Kinderbetreuung nicht zulässig ist. Denn bei Krippen oder Tageseltern fallen effektive und hohe Kosten an. Familie und Beruf müssen vereinbar sein, sofern dies gewünscht ist. Es gibt gute gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Gründe, dass Eltern mit geringem Einkommen bei der Finanzierung der Kinderbetreuung unterstützt werden.

## Weitere Geschäfte in Kürze

**QEZ Talgut (09/114):** Die Grünliberalen begrüßen, dass die Stadt mit dem Ideenwettbewerb Gestaltungswillen gezeigt hat. Beat Meier (glp) bedauerte jedoch in seinem Votum, dass die Gelegenheit verpasst wurde, im Wettbewerb ökologische Anforderungen aufzunehmen. Im Weiteren liege es in der Natur der Sache, dass noch viele Fragen offen sind; schliesslich braucht es Spielraum für private Initiativen.

**Mantelnutzung des Neubaus Stadion Schützenwiese (2009/019):** Die Grünliberalen sind der Auffassung, dass von einer Mantelnutzung beim Stadion Schützenwiese abgesehen und dass im Rahmen eines pragmatischen Vorgehens so wenig wie nötig am Stadion gemacht werden soll. Martin Zehnder (glp) begrüsst daher, dass der Stadtrat beim Ausbau des Stadions die Wettbewerbskriterien Erstellungskosten, Unterhaltskosten und Ressourcenaufwand definiert hat.

**Materialkästen für Oberstufenschüler (2009/132):** Es ist eine Tatsache, dass in der Oberstufe immer mehr Material herumgeschleppt werden muss und dass daher Materialkästen grundsätzlich sinnvoll sind. Ein einheitliches Vorgehen in den verschiedenen Schulhäusern ist anzustreben, v.a. bezüglich Kostenübernahme der Kästen durch die Schüler. Annetta Steiner (glp) weist darauf hin, dass es Schulhäuser mit zu vielen Kästchen gibt und regt an, dass mit einem einfachen Materialkasten-Zügeln auch Kosten reduziert werden können.

## Eingereichte Vorstösse

Die Grünliberale Fraktion reichte wiederum diverse Vorstösse ein:

**Interpellation Weichen für Winterthur:** Michael Zeugin (glp) fordert den Stadtrat auf, aufzuzeigen, wie gross das Potential für den Standort Winterthur ist, wenn man öV-Direktverbindungen zwischen dem Zürcher Oberland (Pfäffikon, Wetzikon, Hinwil) und Winterthur schaffen würde. Die verkehrliche Erreichbarkeit ist ein wichtiger Standortfaktor, so dass auch die Anbindung des Oberlands grundsätzlich wünschbar ist. Im kantonalen Richtplan sind sowohl der Brüttemer Tunnel wie auch der Doppelspurausbau Effretikon-Wetzikon vorgesehen. Es braucht demnach nur noch eine richtige Weichenstellung bzw. zusätzliche Weichen in Effretikon, um eine Direktverbindung nach Winterthur zu schaffen. Damit kann ein grosses Potential an Arbeitskräften, Studierenden, Besuchenden der Winterthurer Kultur- und Sportstätten erschlossen werden.

**Interpellation Neue Wasserkrafttechnologie für die Nutzung der Töss und der Eulach:** Martin Zehnder (glp) weist darauf hin, dass es neue Technologien gibt, welche die Wasserkraft auch in kleineren Flüssen nutzen können und vor allem keine schädlichen Auswirkungen auf Flusslauf und Fische haben. Der Stadtrat soll Auskunft über den Stand der Arbeit geben, um die Töss und die Eulach für die Energiegewinnung aus Wasserkraft zu nutzen.

**Postulat Sportlich zum Sport:** Das Postulat, das Annetta Steiner (glp) zusammen mit Vertretenden der SP, EVP und Grünen eingereicht hat, fordert eine Kampagne, um die Autofahrten zu Trainings und Sportanlässen zu reduzieren. Dies in Anbetracht der Tatsache, dass für den Sport rund 10 Milliarden Personenkilometer zurückgelegt werden und dass dies rund einen Viertel des Freizeitverkehrs ausmacht. Der Sportverkehr muss in gesündere und umweltfreundlichere Bahnen gelenkt werden.

**Motion Revision der kommunalen Parkplatz-Verordnung:** Der Stadtrat wird mit einer Motion aufgefordert, die Parkplatz-Verordnung aus dem Jahre 1986 zu revidieren. Für den Mitunterzeichner Beat Meier (glp) ist klar, dass eine Liberalisierung und grössere Flexibilisierung geschaffen werden muss, um damit den Herausforderungen, welche die gestiegene Mobilität mit sich bringt, begegnen zu können.

**Postulat Gymnasiumsaufnahme-Prüfungsvorbereitung:** Da Schüler immer häufiger private Gymnasiums-vorbereitungskurse besuchen, geht die Bildungsschere auseinander, ohne dass dabei die intellektuelle Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen ausschlaggebend ist. Das Fraktionsmitglied Marc Wäckerlin (PP) fordert, dass der Stadtrat Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

**Postulat Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich:** Der Stadtrat soll darlegen, mit welchen Massnahmen er in Zukunft die Chancengerechtigkeit verbessern will und so der sehr besorgniserregenden Verteilung fremdsprachiger bzw. ausländischer Kinder auf die unterschiedlichen Sekundarschul-Niveaus A, B, C begegnet.

Für weitere Fragen

Michael Zeugin (Fraktionspräsident)

Mobile 079 488 70 34; E-Mail [michael.zeugin@grunliberale.ch](mailto:michael.zeugin@grunliberale.ch)

Information über die Grünliberalen

Grünliberale Partei Winterthur, E-Mail [winterthur@grunliberale.ch](mailto:winterthur@grunliberale.ch) <http://winterthur.grunliberale.ch>

Die Grünliberale Partei des Bezirks Winterthur wurde am 31. Oktober 2005 gegründet und steht für eine nachhaltige und lösungsorientierte Politik ein. Die Grünliberale Partei stellt in Winterthur für die Amtsperiode 2010-2014 drei Gemeinderätinnen und drei Gemeinderäte. Der Grünliberalen Fraktion im Grossen Gemeinderat gehört auch der Vertreter der Piraten Partei an.